

Sanierung Stuttgart 30 -Gablenberg-
"Die Soziale Stadt – Investitionen im Quartier"



Ergebnisprotokoll Projektgruppe Grün / Urbanes Gärtnern

3. Treffen am Mittwoch, den 07. September 2016

Von 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr im Stadtteilbüro, Gablenberger Hauptstr. 33

Anwesenheit:

Es sind 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer anwesend.
Stadtteilmanagement (STM): Philip Klein, Sebastian Graf
Protokoll: Mona Fakler

Anlage(n): keine

Wer macht's?
Bis wann?

TOP 1: Begrüßung, Rückblick, Vorstellungsrunde

Herr Graf vom Stadtteilmanagement begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur dritten Sitzung der Projektgruppe "Grün/Urbanes Gärtnern". Er geht auf die ersten beiden Sitzungen und die Auftaktveranstaltung (Besichtigung der Grünfläche) ein. Im Anschluss erfolgt eine kurze Vorstellungsrunde, da einige Interessierte zum ersten Mal anwesend sind.

TOP 2: Urbanes Gärtnern in Gablenberg

Herr Köster berichtet von der Besichtigung der Grünfläche in der Bergstraße am 24.08.2016. An dieser Veranstaltung nahmen zahlreiche Interessierte teil und der Wille, noch dieses Jahr mit dem Urbanen Gärtnern zu starten, wurde unter den Beteiligten deutlich. So soll in den kommenden Wochen und Monaten die ersten Hochbeete in Form von Paletten besorgt und aufgebaut werden. Es ist nicht möglich einen Zaun anzubringen, eine Gartenlaube kann ebenfalls nicht gebaut werden, sodass auf eine abschließbare Gerätekiste o.ä. zurückgegriffen werden muss. Auch besteht die Überlegung, einen oder mehrere 1000-l-Wassertanks für die Wasserversorgung zu bestellen. Um die Fördermittel aus diesem Jahr zu erhalten, möchten die Mitglieder der Projektgruppe zeitnah den Antrag für die Gelder stellen und mit der Bepflanzung beginnen.

Auf die Frage, ob schon geklärt wurde, was an welcher Stelle stehen sollte, erklärt die Gruppe, dass noch keine festen Regeln und Entscheidungen getroffen wurden. Vielmehr sei die Gruppe gerade erst im Entstehen – einiges muss noch innerhalb der Gruppe ausgehandelt werden – z.B. welche Pflanzenarten gepflanzt werden, wie die Anschaffung von Erde erfolgt, die Finanzen verwaltet werden. Die Gruppe ist sich aber offenbar einig, dass jedes Mitglied selbst verantwortlich für sein Beet sei. Dies bedeutet auch, dass man sich bei Aufgabe des Beets um einen Nachfolger bzw. um den Abbau und die Entsorgung des Beets kümmern muss.

Herr Köster erklärt, dass die Beete aus Holz sein könnten und mit einer speziellen Folie ("Geotextil") ausgekleidet werden. Diese Folie ist UV-stabil und somit lange haltbar. Es besteht die kostengünstige Variante von "Kompostern", die sich gut als Hochbeete eignen. Diese gibt es bei allen bekannten Baumärkten.

Finanzierung

Bezüglich der Kosten legen sich die anwesenden Mitglieder der Projektgruppe darauf fest, dass das Startkapital (voraussichtlich 1.000€ aus dem Verfügungsfonds der Sozialen Stadt) gemeinsam ausgegeben wird und weitere finanzielle Aspekte zum entsprechenden Zeitpunkt geklärt werden. Herr Klein fügt dem hinzu, dass eine jährliche Förderung möglich sei, ab es generell

Ziel sein sollte, dass sich das Projekt nach einigen Jahren selbst trägt. Der Verfügungsfonds beträgt im Moment 7.500€ pro Jahr und das Bürgergremium entscheidet über die Verteilung der Gelder unter den Projektgruppen. Die Frage, ob es eine Gemeinschaftskasse geben wird, wird vertagt.

Die Teilnehmenden möchten den Antrag an den Verfügungsfonds direkt im Rahmen der aktuellen Sitzung ausfüllen, weswegen Herr Klein den Antrag kurz vorstellt. Auch weist er darauf hin, dass der Antrag allen Interessierten online zur Verfügung steht und auch Privatpersonen diesen ausfüllen und einreichen können. Herr Graf erläutert zudem, dass es über die Stadt Stuttgart weitere Finanzierungsmöglichkeiten für Urbane Gartenprojekte gibt. Ansprechpartner sind Herr Schmid und Frau Eißler vom Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung (siehe Präsentation Herr Schmid im Protokoll der 1. Sitzung der Projektgruppe Grün / Urbanes Gärtnern, abrufbar auf der Homepage www.soziale-stadt-gablenberg.de).

Kooperationen / Öffentlichkeitsarbeit

Eine Teilnehmerin berichtet über ihr bestehendes Gartenprojekt mit Kindern in Gablenberg. Ihr steht hierfür ein schöner, großer Garten (Fuchsrain) zur Verfügung, wobei sich nebenan ein weiterer, bisher ungenutzter Garten befindet. Hier plant sie mit einer Freundin ein "Bauerngartenprojekt", wo Familienvernetzung stattfinden soll. Es soll ein offener Garten entstehen, in dem auch interkultureller Austausch möglich sein soll. Eine Kooperation mit dem Frauenunternehmen ZORA gGmbH Stuttgart wird hierbei angestrebt. Da es Parallelen zum Urbanen Gärtnern gibt, wäre eine Vernetzung wünschenswert. Herr Klein gibt dazu einen kurzen Einblick in ähnliche Projekte (z.B. Insektenhotel, interkulturelle Gärten), die in eine soziale Richtung gehen.

Da Interesse besteht, mehr über derartige Projekte (von Weeber+Partner) zu erfahren, wird Herr Klein für die nächste Sitzung einen Infoblock über Interkulturelle Gärten in Hallschlag einplanen.

Klein, nächste Sitzung

Die Teilnehmenden einigen sich auf eine Namensgebung auf Deutsch: "Urbanes Gärtnern Gablenberg". Herr Klein informiert die Projektgruppe, dass ein kleines Eröffnungsfest und ein Zeitungsbericht über die Eröffnung der Grünfläche schön wären.

Eine Teilnehmerin macht den Vorschlag, verschiedene Akteure für das Projekt ins Boot zu holen, wie z.B. eine Gärtnerei. Herr Klein meint, dass auch Wohnbauunternehmen geeignete Sponsoren wären, falls das Geld ausgehen sollte. Herr Graf gibt den Tipp, eine Such-Anzeige für Gartengeräte in der Stadtteilzeitung "Ihr Stadtteil aktuell" zu schalten. Herr Klein merkt an, dass es schön wäre, wenn die Gruppe über den Winter ein Hinweisschild oder ähnliches anbringen würde: "Hier entsteht ein urbaner Garten".

Vertretung der Projektgruppe im Bürgergremium

Da eine Person aus der Projektgruppe ausgeschieden ist und als Sprecher im Bürgergremium vertreten war, wird über eine Nachfolgerin bzw. einen Nachfolger abgestimmt. Diese Person vertritt gemeinsam mit Herrn Köster und Frau Schramm die Projektgruppe "Grün/Urbanes Gärtnern" im Bürgergremium. In diesem Gremium tauscht man sich über die aktuellen Projekte aus und entscheidet über Anträge an den Verfügungsfonds. Laura Boonen erklärt sich dazu bereit, als Stellvertreterin von Herrn Köster und Frau Schramm zu fungieren und wird zukünftig zum Gremium eingeladen.

TOP 3: Verschiedenes

Bei dem Hofflohmart am 17. September besteht die Möglichkeit, einen Verkaufstisch im Stadtteilbüro zu bekommen. Interessierte sollen sich rechtzeitig beim STM melden.

TOP 4: Weiteres Vorgehen, nächste Termine

Der Antrag an den Verfügungsfonds der Sozialen Stadt ist ausgefüllt. Kommende Woche (14.09.16) wird das Bürgergremium über die Förderung des Projekts "Urbanes Gärtnern" ab-

stimmen. Danach sollen zeitnah Aufgaben innerhalb der Projektgruppe verteilt werden.

Die weitere Kommunikation wird mithilfe des E-Mail-Verteilers vonstattengehen, wobei kleinere Diskussionen und Ideensammlungen via Facebook angestoßen werden können.

Das nächste Treffen organisieren die Mitglieder der Projektgruppe intern, wobei das Stadtteilmanagement bei E-Mails immer ins CC gesetzt werden. Im Herbst wird jedoch eine weitere, offene Sitzung im Stadtteilbüro geben (auch für andere Themen). Die Terminfindung erfolgt via Doodle-Umfrage.

**Hr. Graf,
zeitnah**